

Verantwortl. Redakteur: R. D. Köhler in Stettin.
Besitzer und Drucker: M. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Postenlosh. 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Postenlosh. 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Neuenblatt 30 Pf.

Deutschland.

O Berlin, 5. Juli. Seit der immer größeren Ausdehnung des Fahrradverkehrs hat auch die Beförderung der Fahrräder auf den Eisenbahnen mancherlei Unzulänglichkeiten zur Folge gehabt. Insbesondere ist die Beförderung, die Verladung und die Ausladung der Fahrräder, die vielfach auf kleinen Zwischenstationen aufgegeben werden, häufig mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Die Eisenbahn ist oft nicht in der Lage, die Fahrräder in den Gepäckwagen unterzubringen, die Entladung weiterer Gepäckwagen ist zeitraubend, schwierig, auf kleinen Stationen oft unmöglich. Die Eisenbahnen können sich auch auf die Verladung von Fahrrädern nur selten vorbereiten, weil die Radfahrer meist Teile des Weges auf den Straßen fahren und es von Zufälligkeiten abhängt, ob für einzelne Straßen die Beförderung auf den Eisenbahnen gewünscht wird. Nach den Mitteilungen der Eisenbahnverwaltungen sind Betriebsunregelmäßigkeiten, insbesondere Zugverspätungen und zwar selbst bei den großen, dem durchgehenden Verkehr dienenden Zügen, nicht selten lediglich durch die Ver- und Entladung von Fahrrädern herbeigeführt. Aus den Kreisen der Radfahrer wird gefordert, daß die Räder bei dem Ein- und Ausladen oft beschädigt werden.

Zur Beförderung aller dieser Unzulänglichkeiten ist, wie wir hören, in Aussicht genommen, für die Beförderung und Verladung unempfindlicher Zweiräder — es sind das etwa 90 Prozent aller auf den Eisenbahnen gefahrenen Räder — im Binnenverkehr der preussischen Staatsbahnen andere Vorschriften zu erlassen. Hiernach erfolgt die Beförderung nicht mehr an den Gepäckabfertigungsschaltern, sondern in einfacher Weise an den Gepäckwagen der Züge durch die Radmeister. Die Radfahrer haben ihre Räder an die Packwagen zu bringen und den Anker davor abzugeben. Auf Unterwegsschaltungen beim Wechsel des Packwagens hat der Radfahrer gleichfalls sein Rad aus dem einen in den anderen Packwagen zu bringen. Für die Beförderung der Räder ist eine Fahrkarte an den Fahrartenwechsel zu lösen, die im ganzen Gebiet der preussischen Staatsbahnen für jede Entfernung 50 Pfennig kostet. Diese ist dem Radmeister abzugeben, der dagegen eine Karte ausliefert und eine gleiche Karte am Fahrrad befestigt. Gegen Mißgabe der Karte wird das Fahrrad ausgeliefert. Die Beförderung unempfindlicher Zweiräder in Schnelzügen findet grundsätzlich nicht mehr statt.

Die neuen Bestimmungen, die von den Eisenbahnen demnächst veröffentlicht werden, sollen am 1. September d. Js. in Kraft treten.

Die amtliche Schädigung der nicht unbedenklichen Erkrankung der Kaiserin Elisabeth von Österreich-Ungarn hat auch innerhalb der schwarzweißen Grenzpfähle, in der Heimat der erkrankten Herrscherin, weit über die amtlichen Kreise hinaus die lebhafteste Teilnahme hervorgerufen. Die Kaiserin hat in den letzten Jahren vielfaches Seelenleid erlitten; sie hat manche ihrer sehr nahe stehenden Personen durch den Tod verloren, und dazu hat ihre Gesundheit vielfach zu wünschen gelassen. Jetzt giebt ein Verleiden zu schweren Sorgen Anlaß, wenn auch bei richtiger Behandlung und Lebensweise eine völlige Genesung keineswegs ausgeschlossen ist. Wenn nunmehr die hohe Kranke Mitte Juli nach Bad Nauheim überföhrt wird, um dort einer gründlichen ärztlichen Behandlung sich zu unterwerfen, so kann sie sicher sein, daß sowohl die Nauheimer Bevölkerung wie die Nauheimer Kurgäste gern darüber wachen werden, daß ihr die volle Ruhe und Eintracht zu Teil wird, die sie von ihrem dortigen Aufenthalt erwartet, und daß von ihr vor allem die lästige und unbedachte Neugierde ferngehalten wird, die der hohen Frau mehrfach in andern Badeorten auf ihren einsamen und weiten Ausflügen im Aufenthalt und die nur vergrößert haben. Wir wünschen der Kaiserin Elisabeth aufrichtig, daß sie in dem anmuthigen und heilsamen Nauheimer Bade baldige und völlige Wiedererholung finden möge.

Die Maskerade, die die sozialdemokratische Partei während des Wahlkampfes aufgeführt, soll anscheinend noch weiter fortgesetzt werden. Der „Vorwärts“ giebt einer Notiz über die ursprüngliche Verfassung der 56 sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Verbreitung. Danach befinden sich unter den 56 Genossen 34 Handwerker, 5 Kaufleute, 4 Rechtsanwälte, 7 Schriftsteller, 1 Genieur, 1 Apotheker, 2 Lehrer, 1 Offizier. Es ist nicht ohne Interesse, mit diesem ursprünglichen Berufsstand der sozialdemokratischen Abgeordneten den jetzigen zu vergleichen, soweit das an der Hand des Mitgliederverzeichnis des Reichstags für die letzte Session möglich ist. In ihm hat sich der Reichswehr Bebel als Schriftsteller aufgeführt, der Kaufmann Singer als Privatier, der Fischer Jubel als Gastwirt, der Schriftsteller Dietz als Verlagsbuchhändler, der Klempner Wegner als Journalist, die Zigarrenfabrikanten Förster, Hofmann, Geiger als Zigarrenfabrikanten, der Schuhmacher Rod als Redakteur, die Schlosser Ulrich und Großme als Buchdruckereibesitzer oder Schriftsteller, der Bäcker Buch als Redakteur. Auch von den anderen, die die ursprüngliche Berufsstellung auch in dem amtlichen Verzeichnis beibehalten haben, ist ihr nur ein ganz kleiner Theil treu geblieben. Herr Ruer bezeichnet sich noch als Sattler; es dürfte aber lange her sein, daß er kein christliches Handwerk ausgeübt hat. Nur unmittelbar vor den Wahlen ließen die „berufenen“ Vertreter des arbeitenden Volks sich wieder als Handwerker und Arbeiter vor ihm zu zeigen. Das macht sich gut und verpflichtet zu nichts.

In der in Leipzig (Meinpro.) erscheinenden ultramontanen „Neuen Volkstimme“ steht zu lesen: „Das Zentrum und die Sozialdemokratie sind die beiden stehenden Parteien des Reichstagswahlkampfes! Wie ernst beleuchtet dieses Resultat den Zug unserer Zeit! Die Scheidung der Geister vollzieht sich immer rascher und schärfer, das Phantom der „Mittelparteien“ verflucht. Die Christenheit, die von 6, den Sozialdemokraten ein solcher von 8 Mandaten gewonnen; mit 56 Stimmen zieht die Partei des Ultraranges und der Gottesdienungs als die zweifelhafte Fraktion in den deutschen Reichstag ein.“ — Diese fittliche Entrüstung wird am besten illustriert durch die Thatsache, daß es gerade das Zentrum gewesen ist, welches den Sozialdemokraten diesen Zuwachs verschafft

hat. Hat doch sogar in Frankfurt in einer öffentlichen Versammlung der Zentrumsanhänger Landgerichtsrath Feldhaus gesagt: „Ich fordere Sie auf und ich bitte Sie, sozialdemokratisch zu wählen.“ — Was will man mehr? Ein Beamter, der seinem König den Treue geschworen hat, „bittet“ um Stimmen für den Sozialdemokraten.

Gelegentlich der Reichstags-Stichwahl zwischen Zentrum und Nationalliberalen in Bochum hatten die Sozialdemokratischen Stimm-Entscheidung beiseite. Dieser Beschluß sollte in der „Arbeiterzeitung“ in Dortmund veröffentlicht werden, wurde aber von Dr. Litgenau nicht aufgenommen, weil derselbe kein Mandat darstellt, sondern nur eine Erklärung. Mit dieser Erklärung befähigte sich der sozialdemokratische Volksverein in Bochum in einer Versammlung und erhob einstimmig in einer Resolution gegen das Verhalten des Dr. Litgenau Einspruch. Gegen den sozialdemokratischen Redakteur Polony in Gelsenkirchen, der bei der Stichwahl für den Zentrumskandidaten Fuchs eintrat, ist ein Antrag auf Ausschluß aus der Partei gestellt, der demnächst verhandelt werden soll.

Die Vorstände der nationalliberalen Vereinigung in Gelsenkirchen beschloßen sich in ihrer letzten Sitzung mit der Kandidaturwahl und beschloßen einstimmig, den Hauptversammlungen folgenden Beschluß zur Annahme zu empfehlen: „Die nationalliberale Parteiverwaltung hält das Kommunalabgabengesetz wegen der in denselben enthaltenen Härten für dringend verbesserungsbedürftig und verpflichtet den von ihr auszustellenden Abgeordneten, die Abänderung desselben mit allen Kräften anzustreben. Hierdurch erklärt die nationalliberale Partei — die wohl sichere Zustimmung seitens der Generalversammlung voraussetzt —, daß sie für die kommende Wahl zum Landtag nur einen Kandidaten aufstellen will, welcher eine bindige, präzise Erklärung in Bezug auf sein Eintreten für eine Aenderung des Kommunalabgabengesetzes abgibt und eine direkte Verpflichtung eingibt.“

Ein besonderes Nachspiel hatte die Reichstagswahl in Freiburg i. B., in der Marbe (Str.) siegte, an der dortigen Hochschule. In einer Versammlung der nationalliberalen Partei hatte der ordentliche Professor der Geschichte Fabricius das Zentrum angegriffen. Der badische Landtagsabgeordnete Wader erklärte darauf in einer Versammlung, er bedauere die Thatsache, daß der Herr Prof. Fabricius angehe, er bedauere die Wissenschaft. Erst plante man einen Fackelzug, begnügte sich dann aber mit einer feierlichen Adresse. Der allgemeine Studenten-Ausschuß erklärte sich für deren Ablehnung. Die katholischen Korporationen wandten sich aber in einem Schreiben an den Senat, in dem sie baten, „im Interesse des Friedens unter den Studierenden“ die Kundgebung zu verhindern. Die Ablehnung der Adresse wurde darauf unterlag. Aus diesem Anlaß beschloßen die Studierenden für den persönlich angegriffenen Professor eine Sympathiekundgebung zu veranstalten.

Ueber die Betheiligung der Religions-bekennnisse am Besuche der höheren Lehranstalten in Preußen macht das Statistische Bureau folgende Mittheilungen:

Die Ercheinung, daß die Zahl der katholischen Schüler der höheren Lehranstalten im ganzen verhältnismäßig rascher zunimmt, als die der evangelischen, ist schon seit dem Beginn der achtziger Jahre zu beobachten. Der Antheil der Katholiken an der Gesamtzahl dieser Anstalten ist mit geringfügigen Schwankungen seit dem Winterhalbjahre 1880-81, wo er den niedrigsten Stand erreicht hatte, regelmäßig von Jahr zu Jahr gewachsen, und umgekehrt hat sich der der evangelischen und jüdischen Schüler vermindert. Während die männliche Bevölkerung des preussischen Staates sich mit rund 64 v. H. auf die Evangelischen und mit rund 34 v. H. auf die Katholiken und mit rund 1 v. H. auf die Juden vertheilt (die anderen Bekenntnisse außer Acht gelassen), haben immer die Evangelischen und die Juden einen viel höheren, die Katholiken einen viel niedrigeren Antheil an den Schülern höherer Lehranstalten gehabt; er betrug zum Beispiel im Winterhalbjahre 1889-90 70,1 bei den Evangelischen, 23,2 bei den Katholiken und 6,8 bei den Juden. Unter einem Hundert der Gesamtzahl der Schüler höherer Lehranstalten befanden sich dagegen im Winterhalbjahre 1880-81 73,9 evangelische, 16,0 katholische, 10,1 jüdische; und im Winterhalbjahre 1895-96 70,7 evangelische, 20,4 katholische, 8,6 jüdische Schüler. Nichtsdestoweniger bleibt auch heute noch, wie erwähnt, der Antheil der Katholiken an der Bevölkerung der höheren Bildungsanstalten hinter dem Soll zurück. Es befaßt sich in sämtlichen höheren Lehranstalten und ihren Vorschulen in Preußen 1896-97 116 407 evangelische (gegen 1886-87 mehr 5318) und 44 202 katholische Schüler (gegen 1886-87 mehr 8285); davon in den Anstalten mit 9jährigem Kursus 88 707 evangelische (mehr 1181), 23 121 katholische Schüler (mehr 6517). Das ergibt in Hunderttheilen bei den Evangelischen eine Zunahme von mehr 4,79 bez. — 1,31; bei den Katholiken eine solche von mehr 24,93 bez. 30,17. Insbesondere ist selbst in den Provinzen, wo sich die evangelische Schulbevölkerung vermehrt hat, die Zunahme der katholischen Schüler immer noch stärker gewesen.

Wieweit gelangt es den Katholiken bei gleicher Fortentwicklung des Verhältnisses in derselben Richtung sogar allmählich ihre Paritätsmerkmale zu heilen. Wenn sie selbst in dieser Weise ihren Klagen abzugeben sich bestreben, so würde Niemand etwas dagegen haben.

Gegenüber den Ausführungen der „Nat.-Zeitung“ über die angebliche Unzulänglichkeit der vom Reichsamt des Innern herausgegebenen Handelsstatistik, namentlich bei den Angaben über den deutschen Handel mit Belgien, ist die „N. Allg. Ztg.“ in der Lage, zu erklären, daß, wie die Nachprüfung des auf Belgien bezüglichen Heftes im statistischen Amte ergab, die Zahlen mit den früheren Veröffentlichungen des statistischen Amtes übereinstimmen. Druckversen sind bei einem so umfangreichen Zahlenwerke nie ganz zu vermeiden. Die vorgekommenen Versen sind aber, wie die Nachprüfung zeigte, keineswegs derart, um die Brauchbarkeit der Resultate, daß dadurch die Brauchbarkeit des Werkes beeinträchtigt würde. Es kann nur jederzeit darauf hingewiesen werden, daß die Reichsverwaltung nur dann in der Lage ist, den

angelegten Mängeln näher zu treten, wenn solche im Einzelnen bezeichnet werden.

Nach den soeben erschienenen Berichten der preussischen Regierungs- und Gewerbeämter für 1897 sind während des Berichtsjahres im Reich der Monarchie 337 504 Arbeiterinnen über 16 Jahre (+ 19 019 gegen 1896) und 132 352 jugendliche Arbeiter (+ 11 086) in Fabriken beschäftigt gewesen. Von den Arbeiterinnen entfielen rund 142 000 auf die Textilindustrie, 52 064 auf die Nahrungs- und Genussmittelgruppe, 37 000 auf Bekleidung und Reinigung, 24 000 auf Papier- und Lederindustrie, 23 000 auf die Industrie der Seide und Erden und 17 500 auf die Metallverarbeitung. Bergbau, Hütten- und Salinenwesen beschäftigten mit etwa 5000 die geringste Zahl der Arbeiterinnen unter den verschiedenen Berufsgruppen. Von den jugendlichen Arbeiterinnen kam die größte Anzahl, nämlich rund 27 000, gleichfalls auf die Textilindustrie, es folgten mit 22 000 die Metallverarbeitung, mit 16 000 die Industrie der Seide und Erden, mit 14 500 die Maschinenindustrie, mit 14 000 die Nahrungs- und Genussmittelgruppe. Von den größeren Industriezweigen beschäftigte die chemische Industrie mit etwa 2000 die geringste Zahl von jugendlichen Arbeitern. — An Kindern wurden im Königreich Preußen in den Fabriken 1897 gegen 988 im Jahre 1896 beschäftigt. Auch hier steht die Textilindustrie mit 413 an erster Stelle; es folgen Industrie der Seide und Erden mit 213, Metallverarbeitung mit 183 und Nahrungs- und Genussmittelgruppe mit 152.

Die Sozialdemokraten wollen nicht bloß die Wahl des Stadtverordneten Kreistag, der im zweiten Berliner Reichstagswahlkreise gegen den Sozialdemokraten Fischer gewählt wurde, sondern auch die des Schöffenkollegiums Dr. Juid aufheben, der im fünften Berliner Wahlkreise über den Sozialdemokraten Schmidt siegte. Der „Vorw.“ schreibt heute:

„Nach im fünften Reichstagswahlkreise hat sich nunmehr das zum Wahlprotest erforderliche Material derart gehäuft, daß die Kassierung der Wahl des Herrn Dr. Juid mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist. Das sozialdemokratische Wahlkomitee ist schon jetzt in der Lage, seinen Wahlprotest ausreichend zu begründen.“

Das sozialdemokratische Wahlkomitee bittet alle Parteigenossen, die von belästigenden Vorgängen glaubwürdig zu berichten wissen, diese mitzuteilen, „um den Protest so wichtig wie nur möglich gestalten zu können“. Es steht den Sozialdemokraten frei, so viele Wahlproteste gegen die Wahl Dr. Juids einzulegen, wie sie wollen. Die Verurteilung, ob diese „wichtig“ genug sind, um zur Kassierung der Wahl zu führen, steht der Wahlprüfungskommission des Reichstags zu. Wenn der „Vorw.“ heute schon davon spricht, die Kassierung der Wahl Dr. Juids sei mit großer Wahrscheinlichkeit zu erwarten, so wird das vorausgesetzt die Ruhe des beatus possidens bis auf Weiteres wenig stören.

Die „Nat.-Zeitung“ schreibt: Eine bemerkenswerte Betheiligung der Ansicht, daß der großen Mehrheit der Handwerker an dem jüngsten Innungsgeleite mit seiner zünftlerischen Fädelerei so wenig gelegen ist, wie an den früheren ähnlichen „Rebellen“, finden wir in einem hiesigen Blatte; dasselbe schreibt u. A.:

„Ein Jahr ist verflossen, seitdem der deutsche Reichstag das Gesetz über die Organisation des Handwerks angenommen hat, und noch immer streiten sich die Handwerker über dasselbe und wissen nicht, in welcher Weise und in welcher Form sie sich organisieren sollen. Obligatorische Innung war der Schlagtruf der vereinigten Handwerker und ihre Führer waren so sehr von der Nichtigkeit ihrer Forderung überzeugt, daß sie in dem ursprünglichen Entwurf des Herrn von Verelipch den Passus trafen, nach welchem die Errichtung obligatorischer Innungen unterbleiben sollte, falls die Mehrheit der Betheiligten dagegen wäre. Selbst drücklich ausgebeutete oder genutzte Innungen sollten obligatorisch gebildet werden. Alles das sollte freilich die Verbände thun: sie sollte das Handwerk organisieren, Innungen errichten, Statuten entwerfen, die einzelnen Handwerker ihren für sie bestimmten Innungen zuweisen u. s. w. Nun hat sich das Gesetz auf den historischen Boden gestellt, die Form der Vereinigung der Handwerker selbst überlassen und jeder einen Form den ihr zukommenden gesetzlichen Schutz verliehen, so sogar die Bildung „obligatorischer“ Innungen außerordentlich erleichtert und die Handwerker? Sie kommen noch heute zusammen in Bezirken, Verbänden und Handwerkerzünften, und debattieren über die Vorzüge der einen oder der anderen Form und beweisen damit in der That, daß die Forderung „obligatorische“ Innung nicht vom ganzen Handwerkstande ausging, wie die Führer stets behaupteten. Soweit sich jetzt bekannt hat, nur ein ganz kleiner Theil der sogenannten privilegierten Innungen (denen die Rechte aus den §§ 100e u. f. gewährt sind) von dem ihnen im Art. 6 gewährten Recht Gebrauch gemacht, und viele, die sich monatliche Feste am 1. Oktober d. J. vorbereiten lassen, ehe sie zu einem festen Entschluß kommen. Und doch war gerade diese Bestimmung lediglich im Interesse einer leichten Bildung von Zwangsinnungen vorgesehen.“

Das Bemerkenswerthe an diesen Neußerungen ist, daß sie in der „Kreuzztg.“ stehen. Wir und andere liberale Blätter haben immer vorhergesagt, daß sich das angebliche Verlangen der Handwerker nach Zwangsinnungen als Humbug erweisen werde, sobald man an die Einführung solcher Innungen gehen werde.

Aus Posen verlautet, daß der dortige Regierungspräsident mit Rücksicht auf die Vorgänge bei der Palastfeier in Prag und die gegenseitig stützenden Kongreß polnischer Klerge und Naturforscher als ein „Stellbild eines friedliebenden Geistes“, wie es in dem betreffenden Auftritte hieß, zu antwortenden Demonstrationen zu benutzen, die Anwesenheit polnischer und czechischer Klerge aus dem Auslande bei dem Kongreß unterlag. Diese Meldung, an deren Richtigkeit zu zweifeln kein Anlaß vorliegt, kann nur mit Genugthuung begrüßt werden. Die Vorgänge in Prag haben gezeigt, von welchem Geiste der Kongreß nach der Absicht der czechischen Besucher erfüllt werden sollte. Eine Wiederholung derartiger Vorgänge auf dem Boden anzulassen, lag uns so weniger fern.

lassung vor, als vom Standpunkt der medizinischen Wissenschaft einer derartigen Vereinigung unter einseitig nationalem Banner jede innere Berechtigung fehlt. Komme daher unter diesem Gesichtspunkt die vom Komitee des Kongresses veröffentlichte Erklärung, daß der Kongreß lediglich wissenschaftliche Zwecke verfolgte und dieselben streng bewahren werde, begründeten Zweifeln begegne, so erscheint es lediglich als ein Gebot der Pflicht, wenn einem Mitglied der Vereinigung zu gaudinisch deutschfeindlichen Kundgebungen von vornherein der Riegel vorgeschoben worden ist.

Brannschweig, 2. Juli. Die hiesige katholische Gemeinde, die etwa 8000 Seelen umfaßt, hat mit den übrigen Konfessionen noch bis vor Kurzem in bester Eintracht gelebt. Jetzt scheint diese anders werden zu wollen. Schon die „Schwesterfrage“ führte zu erregten Auseinandersetzungen. Dann hielt man es auf katholischer Seite für notwendig, öffentlich zu bekunden, daß nur von einem Zentrumsmann das Heil zu erwarten sei. Mit welcher kläglichen Erfolge die Auffassung der ultramontanen Zählendatur begleitet war, ist ja bekannt. Nun ist neuerdings ein Ereignis eingetreten, das geeignet ist, den konfessionellen Frieden aufs ernstlichste zu bedrohen. Die näheren Umstände ergeben sich aus folgenden, vom Generalsuperintendenten und der übrigen Stadtheinlichkeit unterzeichneten, so eben veröffentlichten Erklärung: „Im April d. J. ist ein junges Mädchen aus der evangelischen Kirche zur römisch-katholischen übergetreten und dabei in der hiesigen katholischen Kirche zum zweiten Male getauft worden. Von katholischer Seite wird diese Wiedertaufe damit begründet, daß manche evangelische Pastoren die heilige Taufe durch Verpögnen, nicht durch Auflegen des Taufwassers vollzögen. Bei diesen Verpögnungen könne es vorkommen, daß das Taufwasser nicht den Kopf des Kindes, sondern nur die Kleidung treffe. Deshalb sei es sicherer, in beiderlei Form noch einmal zu taufen. Da eine derartige Begründung auf jede Taufe angewendet werden kann, so liegt darin thatächlich eine Nichtanerkennung der Taufe unserer evangelischen Kirche überhaupt und damit die Erklärung, daß die Glieder unserer evangelischen Kirche nicht als Christen anzusehen seien. Indem wir bedauern, daß durch solches Verfahren die gemeinsame Grundlage zerbröckelt wird, auf der ein friedliches Nebeneinanderwirken der beiden Kirchen möglich ist, geben wir unseren Gemeindegliedern solches bekannt und erwarten zuversichtlich, daß sie nur um so treuer zu unserer theuren evangelischen Kirche sich halten und durch lebendigen Glauben und thätige Liebe als rechte Christen sich erweisen.“

Frankreich.
Paris, 5. Juli. Es verlautet, die Regierung werde in nächster Zeit Präferenzen der Departements Allier, Oers und Aude wegen ihrer Haltung bei den letzten Kammerwahlen pensionieren. Durchgreifende Veränderungen in der Verwaltungsbeamtenliste werden erst nach den Generalwahlen stattfinden. — Da Eckerberg dem nicht-aktiven Militärstande angehört, wird Ueberfallsaffäre vor dem Zuchtpolizeibereich zur Verhandlung kommen.

England.
Ueber die zukünftige Politik Englands in China hat die „National Review“ einen in England viel bemerkten Artikel veröffentlicht, in dem das britische Kapital darauf hingewiesen wird, welche Aussichten es in China haben könnte. Vorausgesetzt wird dabei, daß das englische auswärtige Amt diesem Kapital auch seinen Schutz angedeihen lasse.

„Ohne diesen“, heißt es, „wird das britische Kapital und der britische Unternehmungsgeist die bürre chinesische Wüste nicht bewässern. Wenn die britische Regierung fortfährt, diese nöthigen Garantien zu verweigern in der Konkurrenz mit Regierungen, welche sie übernehmen, was kann da das Resultat sein? Kann da ein Zweifel herrschen, wer schließlich China besitzen und wer von China ausgeschlossen werden wird. Die britische Regierung braucht gar nicht so weit wie andere Regierungen zu gehen. Eine englisch-chinesische Bank, gedeckt durch das Reichsdagamt, ist z. B. nicht nöthig. Aber man muß sicher sein, daß die Regierung die nationalen Interessen auch wirklich schützt vor Verdrängung und Konfiskation.“

„Weichhülse“, heißt es dann, „ist kein Equivalent für Fort Arthur. Die neuen Häfen haben kommerziell keinen Werth. Die Wasserstraßen-Konfessionen sind noch „sub judice“, ein britischer Chef an der Spitze des Zollwesens ist ein zweifelhafter Vortheil und die Unerkanntheit des Yangtse-Flusses steht nur auf dem Papier. Die britische Regierung hat im letzten Januar vier Säulen ihrer Politik angekündigt: die meistbegünstigte Nation, die offene Welt, gleiche Gelegenheiten und Vertragsrechte. Alles das waren leere Worte. Die ersten drei sind unbefähigt abgethan, während der vierte Punkt seine Wirksamkeit verloren hat in Folge des Vorgehens der Mächte, welche jetzt China leiten. Die Verhältnisse haben sich für England völlig geändert. Die Präzedenzfälle verlagern nichts. Kurz gesagt, wir haben von Anfang an wieder aufs neue zu beginnen und das mit neuer Ausrüstung.“

Rußland.

Petersburg, 5. Juli. Ein Befehl des Kaisers erkennt die Verdienste der Ausländer um die Hebung der Wohlfahrt Russlands an und verfügt im Interesse der russischen Ansiedler, daß Ausländer in den westlichen und nördlichen Grenzgebieten Russlands außerhalb der Hafenstädte und der städtischen Aushebungen bis auf Weiteres Immobilien nur erwerben dürfen zur Errichtung von Fabriken und zu bergindustriellen Zwecken und zwar nur mit jedsamiger Genehmigung des Landeshefens des Kantons. Falls Zweifel entstehen über den Zweck der Erwerbung des Landbesitzes, entscheidet auf eine diesbezügliche Vorstellung des Landeshefens der Finanzminister oder der Landwirtschaftsminister. Land-erwerb zu anderen Zwecken ist verboten. Der Befehl des Kaisers erstreckt sich auf einzelne Personen und auf Gesellschaften, hat aber keine rückwirkende Kraft.

Türkei.

Konstantinopel, 4. Juli. (Meldung begnügt sich nicht gleichgültig auch die übrigen Werthe

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Hoffe, Haackstein & Bogler, G. L. Danne, Invalident. Berlin: Bernh. Arndt, Mar. Gersmann, Eberhard W. Thienes, Greifswald: G. Mies, Halle a. S. Jul. Bard & Co. Hamburg: Joh. Nothmann, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Geinr. Giesler. Kopenhagen: Aug. J. Wolff & Co.

Wiener L. L. Tel.-gr.-Korresp.-Bureau.) Die Vorkämpfer von Frankreich, Rußland, England und Italien überreichen der Pforte einzeln eine kurzgefaßte Mittheilung in der Angelegenheit der provisorischen Regierung auf Areta. Die Mittheilung der russischen Vorkämpfer trug einen mehr offiziellen Charakter; in derselben wird hinzugefügt, daß die nöthigen Instruktionen sofort an den russischen Admiral überfandt werden würden, sobald die Pforte die Mittheilung zur Kenntniz genommen haben würde. Die Mittheilung der Vorkämpfer Englands, Frankreichs und Italiens, welche in offizieller Form gehalten war, betrafte, daß betreffenden Admirale bereits instruiert seien.

Serbien.
Belgrad, 4. Juli. Die Skupstina überreichte vollständig dem Könige die Antwortadresse auf die Thronrede.

Von der Marine.

Der kleine Kreuzer „Seeadler“ ist am 3. in Danzig angekommen und hat mit der Aufberstimmung begonnen. Seine Offiziere sind für dienstliche Stellen an Bord der Kreuzerdivision der Küstenpanzerschiffe der Ostsee vorgeschlagen, die am 26. Juli für die Dauer von zwei Monaten aktiviert werden soll. Von jeder Kreuzerdivision von 4 Küstenpanzerschiffen sind bauernd nur die beiden Stammschiffe in Dienst, die bei der Aktivierung der ganzen Division eine Hälfte ihrer Offiziere und Mannschaften an die beiden anderen Schiffe abzugeben haben. In diesem Jahre soll die Kreuzerdivision der Ostsee aktiviert werden, und werden „Regit“ und „Hagen“ als Stammschiffe deshalb ihre Besatzungen mit „Obin“ und „Heimdal“ theilen, worauf die Bemannungen aller vier Schiffe durch andere Mannschaften und Reserve auf ihre etatsmäßige Höhe gebracht werden.

In Plymouth auf der englischen Staatswerft zu Devonport sollte gestern das Schlachtschiff 1. Klasse „Ocean“ ablaufen und von der Prinzessin Luise gekauft werden. Das 12 950 Tons schwere Schiff wird ein Ablaufgewicht von etwa 7300 Tons haben, da der größte Theil, die Panzerung, die Armierung und die Maschine, erst nach dem Ablauf eingebaut werden. Auf der dadurch freierwerdenden Bauhelling soll sofort mit dem Bau des Schlachtschiffes „Implacable“ begonnen werden. In demselben Tage sollte auf der Werft zu Barrow der 11 000 Tons große Kreuzer 1. Klasse „Amphitrite“ und am 19. Juli zu Speerneck der kleine Kreuzer „Piphe“ von 2200 Tons v. n. Stapel laufen.

Auch die Firma Armstrong läßt von ihren Werken in Glasgow noch in dieser Woche 3 Kriegsschiffe ablaufen, von denen sie zwei für Rechnung von kleineren Seemächten, eines als Vorkreuzer für Gelegenheitsverkauf hergestellt hat. In Folge der guten Erfolge mit dem kleinen Torpedoboot „Turbinia“ im letzten Sommer, das mit Hilfe seiner Turbinenmaschinen bis zu 33 Knoten Geschwindigkeit erreicht haben soll, hat die englische Admiralität bei der Parsons Turbine Co. in Newcastle-on-Tyne einen Torpedobootsgeheißer „Wiper“ von etwa 300 Tons Displacement bestellt. Derselbe soll als Versuchsschiff für die Verwendbarkeit der Turbinenmaschinen in größerer Ausführung dienen, und hofft die Baugesellschaft damit 35 Knoten Geschwindigkeit erlangen zu können.

Stettiner Nachrichten.

* Stettin, 6. Juli. Der dritte von den auf der Werft des „Bulkan“ erbauten chinesischen Kreuzern, „Dai Shen“, ist nunmehr ebenfalls fertiggestellt, er geht heute nach Swinemünde ab zur Vornahme der bedingungsgeheßen Probe-fahrten in See.

Dem Kuratorial-Sekretär bei dem Kuratorium der Universität Greifswald, Karl Wilhelm Friedrich Otto, ist der Charakter als Rechnungsrath verliehen.

v. Brachtisch, Premierlieutenant vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. pomerischer) Nr. 2, ist bei der Unter-offiziersliste in Jütlich kommandirt.

Es ist wiederholt durch die Presse wie auch in der Stadtverordneten-Versammlung auf die Unzulänglichkeit der Kontrolle über Fische zu aaren bezug. Der Artikel Wurst hingewiesen worden. In Rücksicht, daß auf diesem Gebiete nur leider allzuviel gekündigt wird, hat der Verein Stettiner Kaufleute beim Zentral-Verband deutscher Kaufleute zu dessen Mitte August in Wiesbaden stattfindenden diesjährigen Generalversammlung u. A. den Antrag eingebracht, der Zentral-Verband deutscher Kaufleute solle an zukünftiger Stelle dahin gehend vorzulegen werden, daß das Färben der Wurst gänzlich verboten werde. Nach Anhörung kompetenter Sachverständiger ist das Färben von Wurst auch gar nicht nöthig, gesundes Fleisch bedarf solcher Nachhilfe überhaupt nicht. Es wird das Färben vielmehr nur bei uns minderwertigem oder gar von kranken Thieren herührendem Fleische gefertigter Wurst angewendet, um solcher minderwertigen Waare ein vollwerthiges Aussehen zu geben. Nun soll zwar gefärbte Wurst beim Verkauf als gefärbt gleichfalls deklarirt werden, aber die wenigsten oder gar keine Verkäufer lehnen sich daran. Wie es aber auch mit Fleischwaaren, aus Amerika bezogen, zugeht, beweist am besten die Thatsache, daß die Firma M. A. R. Mohr, Altona-Bahrenfeld, welche sich hauptsächlich mit dem Fleisch-Import aus Amerika beschäftigt, gegeben muß, daß von den 79 Stücken, wo die von ihr gelieferte Wurst untersucht worden ist, in 6 Stücken Trichinen gefunden sind.

Im Veltene-Theater wird die zugkräftige Operette „Die Geisha“ auch heute und morgen wiederholt, am Freitag und Sonnabend ist „Der Opernball“ (bei gewöhnlichen Preisen) angelegt.

Im Gylgium-Theater setzt Nina Sandow heute ihr Gastspiel fort und zwar als „Gräfin Alara“ in der italienischen Komödie „Untroue“.

Der bisher in Halberstadt und wohl auch in anderen Städten anstandslos geübte Brauch, daß Postkutschknechte überweisen werden, von den Adressaten abgeholt werden dürfen, auch wenn sie nicht gleichgültig auch die übrigen Werthe

„Wie steht denn die Sach mit Deinem Manne?“ rebete eine Jugendfreundin sie an. „Wie eins unschuldig ins Unglück kommen kann! In wäbrender Predigt hab ich an Dich gedacht.“

So rasch ihn seine alten Füße trugen, stürzte er das Gehänge hinan. Dahin sank er müde und gebrochen in seinen Armstuhl, stützte sich auf den Tisch und weinte wie ein kleines Kind.

Isprokten. Ihr Herz gehörte einem Andern, und
der klagte nicht mehr um sie. Was
sollte sie sagen? Dem Berger wehe thun mit
einem abschlägigen Bescheide? Dazu fehlte ihr

Moni zog sich an; aber sie ging nicht mit in den Segen, sondern stieg das Gehänge hinauf

(Fortsetzung folgt.)

In wenigen Tagen Ziehung der XV. Grossen Jnowrazlawer Pferdeverloosung.
Loos 1 Mark. Haupttreffer **10,000 Mark** (complete vierspännige Equipage) ferner eine complete zweispännige Equipage, eine Jucker-Equipage, **33** edle Reits- und Wagenpferde und **964** sonstige werthvolle Gewinne.
LOOSE à 1 Mark sind in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

11 Loose für 10 Mk. (Porto u. Liste 20 Pf. extra) sind direkt zu beziehen durch **F. A. Schrader,** Hauptagentur, **Braunschweig.**

Die Höhlenverwaltung.
Nachhülfestunden und Unterricht in der
 Stenographie (Stolze-
 Schrey) ertheilt ein
 vorgeschrittener Schüler einer hiesigen Mittelschule.
 Rab. Bindenstraße 25, im Blumenladen.

Schneidermeister Achtung!

Auf die vielen Anfragen, welche mir in letzter Zeit von Seiten der Fachkreise Stettins zugegangen, mache ich hiernit bekannt, daß ich **weder in Stettin noch sonstwo Extrakurse eingerichtet habe,** und daß das

Carré-System,

welches seit der Begründung meiner Akademie, im Jahre 1871, fortgesetzt hervorragende Anerkennungen seitens erster Fachcorporationen erhalten hat und schon 2 mal mit der höchsten Auszeichnung prämiert wurde, nur an

der Berliner Schneider-Akademie von Rudolf Maurer,
Berlin W., Friedrichstr. 65 a,

gelehrt wird.

Auf die Fragen, warum ich nicht selbst Extrakurse in verschiedenen Städten einrichte, erwidere ich, daß ich es mit meinem Beruf sehr ernst nehme und es mir daran liegt, daß jeder meiner Schüler etwas wirklich Nützliches lerne. Aus diesem Grunde muß ich es von der Hand weisen, die Ausbildung der jungen Leute einem jüngeren, nicht geschulten Lehrpersonal anzuvertrauen, da es mir unmöglich ist, bei dem großen Aufbruch, welchen meine Akademie hat, mein viel erprobtes Lehrpersonal zu entbehren.

Mit Hochachtung
Alfred Maurer, Direktor,
Schneidermeister und Lehrer der Zuschneidkunst, Vorsitzender des Vereins „Deutsche Mode“, Innungsmitglied etc.

Am 1. und 15. eines jeden Monats beginnen neue Kurse.
Verlag der „Fachwissenschaftlichen Mittheilungen“ der **Berliner Schneider-Akademie von Rudolf Maurer**, mit der Beilage „Internationale Moden“. Garantierte Auflage 30,000 Exemplare. Halbjährl. Abonnement Mk 2,50 incl. Modenbilder.

Neu!! II. Jubiläums-Ausgabe Neu!!

(9. Auflage) der Lehrbücher zum Selbstunterricht „Der praktische Zuschneider“, 2 Bände, gebunden 20 Mk

Preis 10 Pf.

Zu beziehen durch den Buch- und Papier-Handel
sowie vom Verleger

Guts-Verkauf.

Emil Ahorn,
Steinmetz-Meister, Stettin-Graben, Stettin, Pommern.

Carl Marschütz & Co.,
Nürnberg.
Vertreter: **G. Stachel & Diers,** Stettin,
König Albertstr. 27.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stüb. sofort od. später z. verm.

Ober. Rosengarten 17, eine Wohn. von 4 Zim.
u. Zubehör verlegungshalber sofort oder später z. v.

Preis jährlich 600 M.
Näheres **Kirchplatz 3, 1 Tr.**
Blücherstr. 13a, 3 Stuben n. z. 1. 10. zu verm.

1 Stube.
Oranienb., Lindenstr. 50, 3 Tr., gr. leere Vorder-
Stube, zweifelnstr., sofort oder später zu vermieten.

Wien, 18. März 1878.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.
Verlobt: Frä. Gertrude Hoppe mit dem Fleischer Herrn Otto Grams (Wirt).
Geboren: Anna Steffen geb. Rodmann, 32 J. (Görlitz). Ww. Gertrude Döhrer geb. Schöbner, 73 J. (Görlitz). Marie Lawrence geb. Lest, 77 J. (Stettin). Mittergutsbecker Moritz Smetilke (Wirtin). Buchdruckereibesitzer M. G. F. Dittmann (Wirtin). Kunster G. Gebhardt, 46 J. (Eisenhütten). Schuhmachereibesitzer Hermann Dittmann, 46 J. (Eisenhütten). Hofmeister A. D. E. E. E. (Görlitz).

Bekanntmachung.
Da gegen das Verbot der Verwertung von benutztem Salz zu anderen als den gewöhnlichen Zwecken noch häufig verstoßen wird, so wird darauf aufmerksam gemacht, daß:

- benutztes Salz nur zu landwirtschaftlichen Zwecken, d. h. zur Düngung des Bodens und zur Düngung von Vieh;
- benutztes Salz nur zu gewerblichen Zwecken, jedoch nicht zur Bereitung von Nahrungsmitteln und Genussmitteln für Menschen und namentlich auch nicht zur Herstellung von Tabakfabrikaten, Mineralwasser und Bädern verwendet werden darf.

Stettin, den 1. Juli 1898.
Königliches Haupt-Steuer-Amt I.

Aufruf

von zur Rückzahlung des Nennwertes gelassenen bis jetzt aber noch nicht zur Einlösung vorgelassenen Stammaktien der Stargarder-Börsen Eisenbahn.
Es sind rückständig:
Aus der Verlosung von 1891 Nr. 6447 (abzulösen mit Zinsen der Zinsgewinne V.);
aus der Verlosung von 1893 Nr. 20707 (abzulösen mit Zinsen der Zinsgewinne V.);
aus der Verlosung von 1894 Nr. 5175 (abzulösen mit Zinsen der Zinsgewinne V.);
aus der Verlosung von 1894 Nr. 5175 (abzulösen mit Zinsen der Zinsgewinne V.).
Die Inhaber der vorbeschriebenen Aktien werden hierdurch zur Erhebung der Kapitalbeträge gegen Abfertigung der Wertpapiere wiederholt aufgefordert.
Der Werth fehlender Zinsgewinne wird vom Kapital in Abzug gebracht.
Breslau, den 27. Juni 1898.
Königliche Eisenbahn-Direktion.

Dr. med. Kukulus.
Homöopath.
Bismarckstrasse No. 16, II.
Behandlung chronischer Krankheiten.

MASCHINENBAU-SCHULE
MAGDEBURG
Som.-Anf. 17. Okt.
Der Königl. Direktor.
Reutor.

Die Zieglerschule
zu Lauban
Beginnt ihr 5. Schuljahr am 11. Oktober 1898, Sonntags 9 Uhr. Programme werden bei Aufträgen kostenlos.
Anmeldungen erbiten wir möglichst bald.
Der Magistrat.

Neuheit.
Ankleidemappen
in 4 Sorten à 10 S.

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10 und Lindenstr. 25.

Holz-Rouleaux und Jalousien,
Rollläden, Rollschutzwände,
liefern in solidester Ausführung

Wache & Heinrich
in Friedland, Bez. Breslau.
Illustrirte Preisliste gratis u. franco.

Agenten und Platzvertreter,
welche auch Privatpersonen besuchen,
bei hoher Provision gesucht.
überall

Wäsche
zum
Tauben-
Abwerfen,
zu
Verloofungen
ic. ic.
in großer Auswahl
bei
R. Grassmann,
Kirchplatz 3/4,
Kohlmarkt 10,
Lindenstraße 25.

Tafel-Krebse,
ausgewählte frische vollstättige und springlebende Exemplare, 60 Stück für 5 Mk. empfiehlt franco gegen Nachnahme
Arth. Bodschwinna, Marggrabowa.

Wäscherollen
Prämirt
in bester Ausführung unter Garantie
empfiehlt
J. Gollnow, Stettin.

199. Königl. Preuss. Klassenlotterie.
Ziehung am 5. Juli 1898 (Sonntags).
Durch die Gewinne über 60000 Mark in Barauszahlung belohnt.
(Ohne Gewähr. S. 6.)
30 133 40 60 239 48 349 849 947 1001 19 72
614 897 954 2109 100 489 234 84 418 823
3219 33 414 42 523 29 61 92 602 779 80 801 18
(150) 974 4027 197 481 82 535 610 95 709-5088
533 90 620 705 907 6095 287 377 414 76
752 55 79 823 938 64 (100) 7010 125 28 309 58
443 63 979 8047 155 277 838 716 924 9059
71 147 250 436 744
10073 17 262 391 491 682 1161 230 (150) 370 403
663 754 69 964 12096 95 163 390 354 90 639 705
453 72 (200) 923 13545 49 789 94 802 14005 109 50
433 34 407 507 667 963 99 15138 432 61 550 777 810
16019 207 364 423 24 42 703 72 878 920 96 7137
(100) 687 954 18027 150 65 281 407 74 587 786 866
19519 811 18 98 919
20089 335 73 427 996 21247 48 437 742 826 966
23229 359 (100) 65 629 99 23176 219 232 599 783
520 49 24333 68 460 539 63 (100) 71 609 732 987
25224 353 517 45 624 26023 45 63 72 244 340 57
406 545 27415 41 501 22 331 812 91 949 28023 34
69 23 360 63 459 691 790 29034 62 556 95 776
464 63
30041 207 416 513 37 79 683 (150) 908 31094 98
128 450 552 97 697 794 54 32179 236 658 70 81 770
923 33016 356 424 34004 80 199 322 82 88 636 917
46 35052 214 388 549 (100) 834 (100) 33624 45 37
58 558 985 881 925 37034 174 210 (100) 58 382 459
584 852 38185 310 77 440 508 39099 166 255 317 630
56 906
40039 66 301 634 776 934 71029 90 93 99 245
693 32 48 710 914 72 (100) 42024 41 47 327 81
62 48 57 510 27 36 619 59 402 42 (150) 874 964
43007 115 40 56 71 252 528 98 44179 238 61 314
515 29 668 770 71 892 925 45311 451 751 77 96 915
47 46045 130 72 323 441 535 643 45 97 852 85 976
47018 163 285 372 78 804 948 48031 82 105 271
412 (100) 62 696 826 82 89 49165 248 60 404 604
32 816 31 41 42 975
50097 199 341 466 669 (1000) 302 58 954 51139
473 843 (100) 95 919 52218 319 23 94 573 (200)
607 49 778 894 23 37 530 53022 4 405 18 82 615
824 39 923 54028 257 379 578 776 854 977 55091
63 160 99 286 368 536 71 84 747 72 915 56055
326 82 416 20 500 92 697 742 68 830 37 60 (100) 931
50 57318 40 305 59 69 74 86 635 71 802 20 929 57
68022 182 477 (300) 577 688 801 44 59006 174 293
788 920 48
60145 (100) 46 236 44 69 791 807 61103 6 52 75
279 388 435 523 825 62189 364 476 633 97 841 905
45 63016 56 320 509 25 58 627 39 89 739 919 81
64064 91 228 389 412 505 22 28 32 44 64 607 49 65
919 65100 237 70 (150) 448 65 737 943 64045 70 81
644 700 3 10 11 858 957 78 67114 21 46 238 91 453
694 722 940 69068 80 181 253 314 406 (100) 91
607 699 709 845 63 930 69114 64 71 231 92 431 515
46 58 78 783 891 900
70123 378 416 (100) 610 81 88 768 (100) 909
71001 363 494 626 726 812 87 906 52 72099 100 235
384 475 532 822 73 73169 365 404 89 650 839 924
74054 05 109 230 303 (150) 57 528 58 633 839 68
45134 79 237 (150) 545 916 49 61 70225 (100) 39
314 72 505 16 (1000) 73 725 876 77007 47 63 105 43
(150) 286 483 592 624 78255 331 424 59 637 73 835
947 79071 129 259 61 434 517 633 951
80008 67 108 339 67 480 537 81 694 705 96 81079
122 95 312 481 669 83 713 808 82202 55 311 67 40
12 648 761 83000 80 175 236 383 565 678 74 746
84087 257 58 99 325 554 609 707 (100) 47 85002 32
182 206 314 715 943 86102 397 88 527 602 56
789 78 87000 80 (150) 112 28 44 241 60 310 90 574
784 777 78 903 904 88160 229 305 409 793 900
89000 63 104 272 84 427 510 18 625 875 922 38 39
50160 301 670 706 30 35 49 57 91486 91 574
692 761 939 45 92042 (150) 131 291 306 30 (100)
504 673 757 827 93066 81 109 273 345 638 59 703
76 872 94073 177 201 4 29 427 643 711 68 93
95177 95 552 60 705 14 881 96173 24 76 344 602
90 827 51 965 97131 70 518 914 916 98087 112 276
90 413 651 750 99185 473 690
100296 323 416 521 631 691 63 71 718 857 101168
280 351 536 45 46 641 700 801 920 63 102209 423
49 517 (100) 687 784 849 960 103253 344 529 646
(100) 97 733 35 988 104152 76 711 92 940 105022
43 111 61 468 593 683 846 65 106133 347 424 585
684 730 34 107090 202 (200) 9 79 481 513 47 885
108114 23 297 424 555 759 816 (100) 109021 33
183 209 93 490 504 91 653 804 52 97 (100) 949 64 91
110025 116 (100) 24 52 61 69 87 99 855 58 330
601 68 73 753 85 110021 91 350 51 508 (100) 715 31
84 89 857 990 112015 73 224 523 59 71 (100) 651

715 946 113016 116 68 69 255 14141 84 306 792 94
115087 225 339 74 464 591 683 708 39 50 832 45
69 73 116082 131 364 620 45 75 707 (1000) 874
117261 76 88 382 86 484 547 59 (100) 811 937
118017 97 348 540 58 647 754 119140 314 439 42
843 965
120011 133 217 89 311 418 588 823 923 87
124055 76 117 74 93 270 330 54 76 76 473 587 864
947 87 122199 333 419 (100) 559 711 809 988
123120 205 14 385 419 546 602 90 124101 717 928
403 595 607 76 (150) 125313 527 676 817 85
126045 96 483 513 29 645 790 910 86 127088 (100)
285 372 457 98 559 740 128062 99 154 231 336
129342 423 (200) 712 33 78 804
130030 122 334 41 76 405 39 38 660 80 716 831
131055 144 207 26 35 45 376 405 55 866 883 132006
78 90 505 26 714 34 59 69 73 (100) 84 813 927 133079
128 380 669 94 788 838 134066 78 201 23 351 564
97 701 830 92 76 125342 (110) 378 451 524 85 962
136002 198 221 607 731 137401 877 82 924 57 65
74 138076 278 546 689 715 833 62 84 954 139026
190 266 318 559 90 645 67 92 96 845
140139 207 13 25 94 438 54 584 731 42 827 96
141005 138 187 200 64 382 423 69 502 671 776 864
907 12 31 142612 709 (100) 62 918 32 143038 (100)
(150) 903 144050 51 111 302 493 685 745 944
83 145502 627 746 823 146157 68 427 579 634 74
814 902 147012 105 9 68 204 34 391 462 89 99 612
60 834 148110 57 155085 159 85 92 349 403 53 82
149057 58 294 411 26 532 624 940 61
150864 940 (100) 51 (150) 151189 245 303 61
504 47 71 89 633 (100) 769 90 814 903 152029 37
75 99 239 692 836 935 37 52 90 153084 93 128 224
83 85 351 489 546 620 907 83 154055 147 225 (100)
300 414 561 970 155085 159 85 92 349 403 53 82
527 619 736 67 68 802 27 42 156081 289 314 15 40
69 420 572 635 (100) 64 715 643 157049 63 377
824 75 94 155220 (150) 632 784 893 76 83 992 158965
517 600 788
160005 13 158 205 91 890 95 605 884 93 932
161003 164 72 347 433 553 625 162034 31 176
291 454 (150) 508 27 793 884 88 905 76 163145 (150)
335 407 34 559 690 827 164165 316 26 407 74 97 746
824 42 901 23 29 165256 320 97 791 809 166313
16 32 451 86 570 799 941 167109 57 670 790
872 992 169065 70 290 519 32 57 65 633 62 93 807
74 993 169094 156 738 597 628 36 738 830 70 958
(100)
170267 (100) 603 900 63 171090 140 48 64 66 73
(100) 334 428 100 75 659 64 713 54 951 172081 276
415 540 786 952 173151 388 610 22 57 706 (100) 889
967 174087 163 268 574 654 847 923 54 175777 807
399 176050 457 89 853 177201 31 308 18 58 479
87 91 709 894 988 178055 238 89 511 29 99 696
725 36 57 830 936 179378 410 613 71 798 856
180396 460 510 52 65 89 687 803 38 181031 340 56
453 85 509 615 62 65 74 752 60 70 954 182055 92
33 435 31 38 574 631 755 945 183079 142 381
402 45 653 844 926 97 184150 951 324 73 81 924
88 704 82 90 815 929 185108 302 58 174 72 949
867 79 98 901 186056 267 343 476 (150) 561 996 (200)
187346 76 433 745 879 (100) 188192 323 70 78 506
(200) 656 735 88 189133 294 396
190132 82 83 274 306 95 488 562 679 736 845 93
971 94 191237 305 340 500 722 914 192007 190
212 70 552 604 796 99 823 82 978 193009 157 216
31 339 (100) 488 98 514 730 871 73 81 92 194036
44 120 331 532 195172 304 (150) 425 460 731 849
946 196015 532 633 824 84 197210 97 443 513
644 955 198040 131 60 223 34 488 (100) 561 856
856 940 199034 11 61 670 816 70
200169 71 76 313 35 45 487 512 46 93 706 70 84
994 201012 43 (100) 614 74 717 35 73 83 67 94
995 (100) 202137 39 (100) 47 82 427 73 512 649 728
891 (100) 930 203036 136 204 24 32 491 602 9 88
924 204118 323 25 56 (100) 61 78 91 506 628 (100)
84 819 92 20510 205 606 718 900 87 206038 47
100 71 87 249 523 99 624 63 906 56 63 208187 97
201 21 388 76 615 34 209042 147 64 190 263 63
372 588 74 629 744 824 45 72 903 68
210089 376 639 702 924 (150) 62 211049 167 312
62 (100) 429 32 537 69 627 756 906 14 212050 166
403 555 91 93 213159 211 39 311 440 (100) 589 718
892 005 14021 402 175 77 243 385 446 595 80 903
25 62 79 215028 138 47 63 219 83 735 75 955 (100)
81 216048 374 437 46 79 505 59 722 37 77 820 33
93 975 99 217024 93 (100) 112 62 259 446 82 91
(300) 520 693 729 898 218086 137 200 61 358 430
774 915 (150) 219082 102 19 (100) 31 218 49 92
691 779 886 933 51 79
220059 176 303 505 17 863 921 49 74 221006 97
157 288 466 588 620 45 97 751 83 964 76 222155 319
38 505 20 84 661 399 223045 113 54 66 210 (100) 81
88 499 524 224082 86 100 11 81 55 247 81 363 612
765 (150) 934 225141 204 (200) 92

199. Königl. Preuss. Klassenlotterie.
Ziehung am 5. Juni 1898 (Sonntags).
Durch die Gewinne über 60000 Mark in Barauszahlung belohnt.
(Ohne Gewähr. S. 6.)
105 42 72 264 264 (100) 91 743 52 898 923 52
1071 100 9 279 388 788 880 95 2044 243 544 730 44
582 86 3070 (100) 161 241 82 545 89 646 883 916 53
4168 258 541 66 718 44 5297 374 418 65 69 635 737
48 6090 165 278 523 84 510 71 635 988 7066 451
577092 872 95 99 8022 146 79 245 54 307 18 46
423 663 839 920 9043 98 154 201 59 318 71 93 434
5927 747
10248 72 318 81 474 535 61 82 90 826 11017 244
50 525 73 713 (100) 17 64 858 93 910 12005 78 311
690 709 824 988 13082 103 30 317 407 93 593 645 760
813 902 1403 102 248 440 712 928 55 15037 120 48
417 89 575 99 691 739 586 16009 37 126 46 323
29 598 916 56 17024 49 50 554 58 623 751 75 929 60
19 135233 736 834 977 19010 56 689 97 901
20197 419 79 544 73 77 829 917 37 21005 458
563 97 606 74 801 952 22139 109 297 354 805
827 22039 141 252 93 537 546 24181 300 13 63
418 734 926 25066 99 279 395 544 78 714 816 31
(100) 26138 76 92 245 (100) 336 81 519 68 85 746
69 837 27098 148 52 383 403 64 644 54 817 974
28013 106 446 526 703 813 959 76 83 20032 134 46
69 228 380 97 456 556 608 809 96 921
90161 326 770 91 (150) 31028 34 59 70 115 409
582 820 47 32350 385 431 545 935 83 34300 143
602 98 99 (200) 866 67 81 88 923 (100) 31049 136 300
11 485 650 379 897 963 35023 26 66 256 308 23 62
27 70 (100) 622 (100) 758 98 874 86 949 86 36041
109 104 81 499 508 25 70 669 92 779 834 44
37176 490 503 61 498 29 705 9 38366 843 85 949
39131 84 250 620 29 748 (500) 53 92 (100) 93 854
40023 44 (100) 115 92 (300) 245 92 324 624 99
759 95 928 41001 13 213 510 682 806 70 42130 39
(150) 21 423 664 73 (100) 719 86 806 64 912 43061
118 291 81 241 444 635 46 771 870 924 44201 40 51
(100) 385 400 512 18 26 33 965 70 86 45152 70
235 90 (100) 92 436 567 867 46203 5 86 572 606 896
934 (100) 47101 49 (200) 213 49 54 (150) 97 615 44
77 48121 27 81 211 33 219 499 (100) 935 42 99 (100)
98 49084 365 71 89 887 988 98
50323 303 37 54 517 47 896 903 61 51050 242 48
354 432 90 574 624 67 95 927 52214 61 585 797 98
53132 298 512 623 (100) 80 848 92 54066 135 52
245 465 599 55180 431 38 758 539 672 (100)